

Kunststücke gängen. Sollte Ihr Herr Cousin einen Gesanten
in London schicken, dessen Können wäre es ihm sehr
gut. Die Hauptsache - schnell. Ich bin mir klar, daß
Kosten entstehen, aber dafür hatten sicher meine Ver-
wandten, deren letzte Briefe Sie euligand finden
sind ^{in allem} sehr wohl geneigt sind, aber zu langsam
arbeiten. Gedenfalls sind wir Ihnen Ihre Frau Mut-
ter und Frau Schwester zu innigstem Danke verpflichtet,
eine monatliche Unterstützungsgerantie zugesagt zu
haben. Ich schreibe mit gleicher Post an Herrn Leo
und werde ihn bitten, den Verpflichtungsschein von
L. G. möglichst schnell an Sie zu senden, denn sind
die Gesanten gedrückt. Seien Sie versichert, wir wollen
keinem einen Pfennig nehmen, geschweige noch
ihrerem Wohlwollen etwaige Hilfe mit Umbauk loh-
nen. Dafür können Sie uns doch hoffentlich ein Ge-
nüge, daß wir das nicht fertigbringen. Denn das Leben
in London ist auch noch so teuer, es kann uns nie-
mand zwingen, viel zu verbrauchen. Am 12. 6. muß ich
mich melden. Ich erhalte sicher Briefschrib von 4 Wochen,
wenn ich an diesem Tage (12. 6.) sagen werde, daß wir
vielleicht Ende Juli bereingehen, so werde ich es auch Ihnen
mit solchen Positives sehen und lassen sich nicht ^{ausbleib} auf. Ge-
winnungscheine ein. Das amerik. Konsulat gibt Prospektte
heraus die besagen, daß man nicht eine Tonne aber he-
rüber kann, als man an der Deile ist, sogar wenn der
Spekulant im Kauf - Lager (ausdrücklich) ist. Nach London
zum unmittelbare habe ich geschrieben, daß ich unter Frück-
stehle demnach verlangen sie £ 690. - Gerantie. Wenn
das Geld nicht so dringen würde, hätte ich Sie gebe,
sagen sie mit dem Amerikanern in Verbindung zu set-
zen, aber wir sind nun bald des Paruit sehen, mit

Leipzig, den 26. 5. 39.

Ihre gebotenes liebes Frä. Carlbach!

Ihren lieben Brief heute mit Dank erhalten, wolle ich Ihnen ungefähr die darin enthaltenen Punkte eingekürzt antworten. So viel wegen Amy aus Bloomstung. Können Sie mir den, halbe ich für zwecklos, da verheiratete Schwestern nicht aufgenommen werden. Sündel wenn sich auch noch der Mann in Deutschland befindet. Keiner von euch drüben sind, wird Amy eine Stellung ausmachen können und dürfte es ein erhebliche Vermögensfaktor für Sie aber der Geldgeber sein, das Amy für uns drei genug verdienen wird. Da ja wir Sie nicht sagen Schwestern dort knapp sind. Wir danken Frä. Carlbach ist es ein Frä. (?) herzlichst für die zugesagte Hilfe, aber das Wichtigste ist zunächst: Lier herein kommen! Vielleicht wird es Frä. (oder Frä.?) Laubs bemerkenswerten Können, es soll für uns eine große Hoffnung sein. Auch wurde ich Ihnen ein wenig Artikel Schreiben von Frä. Heymann, resp. ihrem Leben, aber Ihnen näheren Aufschluss geben kann. Es ist sehr schön, dass Sie das Dankkonto genügt. Wenn Schwestern nicht vor sind, nicht sind, wird meine Frä. auch arbeiten können, sollte sie auf Garantie herein kommen. Wie dringend die Sache ist, kann man Sie sich nicht vorstellen, trotzdem möchte ich Sie, Sie gleich, im Namen der lieben Amy, bitten, nicht mehr ein- einander zu reiben. Der Gedanke ist fürchterlich, Sie über zu müssen und mich dort. Verschieden sind wir zusammen (auch das Kind) auf dem Affidavit eingekürzt mit es sind. Sie wegen der Weiterwanderung nach U. S. A. Schwierigkeiten machen. Wenn Sie für uns ein Werk. (Berufliche, Prozente des Flüchtlingsverifikation) erreichen könnten, wäre es uns fast noch lieber als England, aber wir haben nicht die Wahl, da die Zeit drängt sind wir sogar gemeinsam

ihren ich will sehen, was ich ihm kann ist mir nicht
mehr gedient. Ich schäbe Sie im Herbst meines leg.
ten Briefs vom 21. d. Mts. der sich einem für Ihren
Herrn Förder enthält. Das beste wäre eben doch, wenn
die Dame Sach. garantieren würde, dann wäre alles
gut. Keine Referenz - Nr. beim Notariats Hause ist im
mer noch B4/22207. Für nähere Erläuterung mei-
ner Beilagen teile ich Ihnen noch mit, daß Gotthard Linné
(meine Schwim!) 5871 Tröglass (vri. Linné) Hell Fittling
(Pa) America meine Cousine ist und die 1. Affida.
mitgeberin ist. Edward N. Weinbaum ist auch ein
Cousin, er hat das 2. Affidavit gestellt. Er schreibt
zwar, daß er nur keine Einkommensteuer - Kopie vom
Affidavit senden kann, hat mir aber die Vermeidung
Stenerkopie mitgesandt. Er wohnt: 2159 Tillamook St.
Portland (Oregon) America.

Ich hoffe, daß Ihr Herr Förder inzwischen an-
gekommen ist und daß wir, unsere ganze Hoff-
nung ist, so schnell wie möglich heranzukommen.
von hier, wir richten uns mit dem geringsten
die liebe Amy hat, da Schw. Clara krank, körperlich
und moralisch (er ist schon so Wochen weg) einige
Nächte für sie im Krankenlager übernehmen. Sie
hat sie die 2. Nacht gewacht (schwere Nacht) und
schläft jetzt. Linné Sie bitte nicht böse wenn sie
nichts schreibt, ich will sie aber nicht wecken, sie
muß heute das 3. Mal wieder hin. Clara war sehr
am Zusammenbruch und da hat die Clara noch Amy
geleitet. Es ist Nacht für 2 Tagen, also sehr an-
strengend - sich hier ist großer Hunger an Bekleidung.
Dieser Brief soll auf schnellstem Wege weg, da
nächste Mal wird sie dafür immer mehr schreiben.

Ich meinem Cousin in New-York, meine meine Frau,
sine in ihrem Briefe, den Hermann. Der kann aber
nichts zur Garantie beitragen, da er nichts hat und
selbst verarmt ist. Ich habe ihn dies geschrieben.
Kann lieber Fr. Carlbach möchte ich Sie, bei aller
Eingebildetheit der Sache, bitten, die für uns so hoff-
nungsvolle Bearbeitung Thorsens und seines Thors
lieben Angehörigen nicht so verantwortungsvoll auf
sich zu laden. Wir machen Sie für nichts haftbar
sind wenn es G'th behüte nicht klappen würde. Kann
nicht man eben das Schicksal vieler heilen und wie
da es nicht so muß es gut sein und müssen uns
einfügen. Dann haben wir eben wenigstens bis zu letzter
Kapitulation gelobt. Schreiben Sie mir, es ist vollkommen
und möchte ich das nicht auch erleben was ich be-
reits hinter mir habe. Wir wollen dem Gott nicht ver-
sichern und bitten uns gegenseitig. Wichtig ist wohl,
solche der Garant gefundene sein, ihn zu bitten,
kann allen "Trick" beim Committer zu machen
wie er uns gemacht wird. Das letzte Mal würde
mir gesagt, was das habe ich Thors ja schon ge-
schrieben. Lassen Sie Bitte bald günstiges von
sich hören und seien Sie, Ihre lieben Angehörigen
zum Besten gegnügt und innigst bedauert
von

Ihren sehr ergebenen
L. Steinberg.

Beste guten Nachts!

Die liebe Frau und Kind lassen herzlichst
grüßen und danken für alles.

G. O.

3. Aufgehen!